

Überraschung, Stolz und Motivation

Reaktion der Preisträger

Von unserer Mitarbeiterin
SABINE DAHN-SIEGEL

WÜRZBURG Vier ganz unterschiedliche Initiativen erhielten beim Festabend im Main-Post-Casino in Würzburg Förderpreise der Aktion „Zeichen setzen“ - Auszeichnungen, die die ohnehin gute Stimmung der Gäste noch ein ganzes Stück steigern ließen. Die Freude über das markante Ehrenzeichen und den Geldpreis spiegelten sich in den Gesichtern und Reaktionen der Sieger, die eine bis zuletzt spannende Preisvergabe erlebten.

„Unser Team hat im Vorfeld zwar schon mal überlegt, wofür wir einen eventuellen Gewinn verwenden wollen, aber dass wir auf Platz eins landen, das haben wir nicht geahnt“, erzählte Beate Ritter-Schiller vom Freundeskreis für Flüchtlinge, Hammelburg. Das Preisgeld von 3000 Euro, gestiftet von der Fürstlich Castell'schen Bank, soll zum Einrichten des Internets im Flüchtlingswohnheim genutzt werden. Die „Zeichen setzen“-Plastik verstehe man als eine Art „Wanderpokal“, fügte Maria Albrecht-Martin hinzu. Sie motiviere die Schüler an der Realschule und deren Familien, „sich weiterhin so toll für die Flüchtlinge zu engagieren“.

„Wir von der Würzburger Kindertafel waren schon total glücklich, dass unser recht junges Projekt so schnell in der ‚Zeichen-setzen-Serie‘ vorgestellt wurde“, sagte Peter Estenfelder. Weder er noch Mitstreiterin Uschi Scheler hatten mit dem 1500-Euro-Förderpreis der Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung der VR-Bank gerechnet. Daher waren beide „total perplex“, zumal ja viele „wirklich tolle Initiativen vorgestellt wurden und wir uns eher im Mittelpunkt gesehen haben“. Für ihn stand außer Frage, dass das Preisgeld in Brot und Belag umgesetzt wird. „Das ist unser Job: Wir schmieren Brote, füllen damit Tüten und verteilen sie in Schulen an hungrige Kinder.“

„Mit dem Preis geben wir so richtig an.“

Georg Lindner, ehrenamtlicher Dorfladen-Geschäftsführer

Den Dorfladen Riedbach – im Gemeindeteil Kleinsteinach – hatten Mitarbeiter des Lernwerk Volkersberg im Vorfeld des Ehrenabends unter die Lupe genommen, und „daher waren wir doch etwas geknickt, als dieser Preis nicht an uns ging“, so der ehrenamtliche Dorfladen-Geschäftsführer Georg Lindner. Die Enttäuschung am Festabend währte nur kurz, denn stattdessen gab's die Auszeichnung der Mediengruppe Main-Post. „Die macht uns stolz“ und motiviere zum Weiterführen des schwierigen Projekts. „Mit dem Preis geben wir so richtig an“, ließ sich Lindner entlocken.

Pfarrhaus oder ehrenamtlich geführte Dorfknäpfe? Die Standortfrage für die markante Statue mit dem roten Ausrufezeichen wolle das Gnötzheimer DorfAuto-Team erst noch gemeinsam klären, antwortete Claudia Ott. Der Geldpreis fließt natürlich in das Projekt, über das in den Medien schon mehrfach berichtet worden war.



„Rebellin, Optimistin, Dickschädel“: Sina Trinkwalder, Geschäftsführerin der manomama GmbH, war die Gastrednerin.

FOTOS (5): NORBERT SCHWARZOTT

Die Welt ein wenig besser machen

Preise der Aktion „Zeichen setzen“ von Main-Post und Lernwerk Volkersberg übergeben

Von unserem Redaktionsmitglied
LUDWIG SANHÜTER

WÜRZBURG Preise für ehrenamtliches Engagement in Unterfranken: Im Rahmen der Aktion „Zeichen setzen“ wurden in diesem Jahr 19 Initiativen vorgestellt und vier von ihnen ausgezeichnet – stellvertretend, denn preiswürdig wären alle gewesen.

Zu dem Ehrenabend im Casino der Main-Post in Würzburg begrüßte Chefredakteur Michael Reinhard mehr als 150 Gäste – und als Gastrednerin Sina Trinkwalder, die „Rebellin vom Lech“, die sich selbst als „unverbesserliche Optimistin mit ausgeprägtem Dickschädel“ bezeichnet. Die Geschäftsführerin der Augsburgener manomama GmbH hat sich als ökosoziale Textilunternehmerin einen Namen gemacht.

„Ich will nichts anderes als ein anständiger Unternehmer sein“, sagte die 35-Jährige über sich. Sie sei nach zehn Jahren in der Wirtschaft angestiegen und habe 2010 ihre eigene Firma gegründet: „Ohne politische Unterstützung und ohne einen Banker im Nacken.“ Sie sei mit der Situation nicht zufrieden gewesen und habe Not und Elend gesehen.

Erst an diesem Nachmittag habe sie einen Mitarbeiter „zum dritten Mal aus dem Knast gekauft“, aber wir müssten Menschen eben nehmen, wie sie sind. Trinkwalders Firma beschäftigt 140 Mitarbeiter, die zuvor arbeitslos waren, nach Meinung der Arbeitsvermittlung ohne Chance auf Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt. „Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen, zum Beispiel über 40 Jahre alt.“ Hergestellt werden ökologisch einwandfreie Textilien, mit Materialien aus der Region und unter fairen Bedingungen.

Sie sehe sich aber nicht als jemand mit einem Ehrenamt, sondern als



Erster Förderpreis der Fürstlich Castell'schen Bank: Der Freundeskreis für Flüchtlinge Hammelburg mit (von links) Elisabeth Albert, Ruqaya Abdel Fatah, Maria Albrecht-Martin, Shiv Ghai, Viktor Lomakin, Nicole Miecke, Helmut Fella, Anjali Ghai, Malte Schilling, Beate Ritter-Schilling und Klaus Vikuk, Vorstandsmitglied der Castell-Bank.

„Vollblutunternehmerin“, die der Überzeugung ist, dass jeder ein Recht auf Arbeit hat. Wenn man in der Disco als erstes gefragt werde „was machst Du so?“, dann zeige das, dass Arbeit Teilhabe an der Gesellschaft bedeutet. „Wir sind kein Wohlfahrtsunternehmen, aber jeder hat eine Chance, je nachdem, was er kann.“

So erhalten die Mitarbeiter einheitlich rund 1900 Euro, dazu kommen Zulagen und Boni. „Es geht um Gerechtigkeit.“ Sei es fair, wenn ein Konzern mit Milliardengewinnen den Putzfrauen 5,90 Euro zahle? Viele Menschen verdienen mehr als sie brauchen, andere zu wenig. Sie habe unlängst zwei Millionen Euro in Nähmaschinen investiert, „damit Menschen sich ihre Würde selbstständig zurückerobern können“.

Von Politik und Wirtschaft erwartet sie nicht viel. „Die Politik tritt auf der Stelle und verschiebt Probleme in

die Zukunft, in den Firmen sitzen nur noch Manager und keine Unternehmer mehr.“

Lob hingegen hatte sie für das Ehrenamt: „Sie tun etwas, weil sie mit den Dingen nicht zufrieden sind. Wir werden die Welt ein wenig besser machen.“ Wenn sich jeder nur um einen Menschen kümmere – um den Nächsten – sei für jeden gesorgt. Und mit einem Zitat von Bert Brecht schloss sie: „Verändere die Welt, sie braucht es!“

Bei der Preisverleihung lobte Chefredakteur Michael Reinhard die engagierten Bürger: „Ohne Ehrenamt wäre Deutschland ärmer und kälter.“

Den Ersten Förderpreis der Fürstlich Castell'schen Bank überreichte Vorstandsmitglied Klaus Vikuk an den Freundeskreis für Flüchtlinge in Hammelburg (Lkr. Bad Kissingen). Er beschrieb das Schicksal von Flücht-

lingen und lobte die Initiative, weil sie „aktiv, offensiv und äußerst positiv“ eine Thematik aufgegriffen habe, die in den vergangenen Monaten zu vielen Diskussionen Anlass gegeben habe.

Joachim Erhard von der Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung und Vorstandsmitglied der Volksbank Raiffeisenbank Würzburg betonte, Banker zu sein könne auch soziale Aspekte in sich tragen und überreichte den Förderpreis der Bürgerstiftung an die Kindertafel Würzburg. Er lobte die Aktion „von Mensch zu Mensch“, die auf einfache Art und Weise vermittele, „Kinder sind wichtig“.

„Ohne Ehrenamt wäre Deutschland ärmer und kälter.“

**Michael Reinhard
Chefredakteur der Main-Post**

Das Lernwerk Volkersberg in Bad Brückenau (Lkr. Bad Kissingen) ist eine Erwachsenenbildungseinrichtung der Diözese Würzburg und Mitveranstalter der Aktion „Zeichen setzen“. Martina Reinwald, die Leiterin, und Claus Schreiner zeichneten die Aktion DorfAuto Gnötzheim (Lkr. Kitzingen) aus: „Sie sind preisverdächtig, denn wo der Öffentliche Nahverkehr endet, fängt das Dorfauto an. Sie haben ein Problem erkannt und eine Lösung gefunden.“

Für die Mediengruppe Main-Post überreichte Redakteurin Regina Krömer den Förderpreis an den Dorfladen Riedbach/Kleinsteinach (Lkr. Haßberge). Die Organisatoren hätten Ideen und eine Gemeinschaft geformt, die eine eigene Wucht entwickelt habe. Der Dorfladen stehe auf wirtschaftlich gesunden Füßen und bringe Leben in den Ort.

Aktion „Zeichen setzen“



Vier Förderpreise waren 2013 im Rahmen der Aktion „Zeichen setzen“ ausgeschrieben. Die Me-

diengruppe Main-Post und das Lernwerk Volkersberg würdigen mit dieser Aktion seit elf Jahren bürgerschaftliches Engagement.

Der Erste Förderpreis der Fürstlich Castell'schen Bank von 3000 Euro geht an den Freundeskreis für Flüchtlinge in Hammelburg. Als Anfang des Jahres bekannt wurde, dass die Stadt im Saaletal 80 Flüchtlinge aufnehmen soll, war sich die Gemeindefrauentante Beate Ritter-Schilling sicher, dass das möglich sein müsste. Bei einer Bürgerversammlung wurde der Freundeskreis für Flüchtlinge gegründet, und das Engagement ist vorbildlich: Hilfe bei Behördengängen, Fahrten, Kinderbetreuung oder Sprachkurse – all das hilft den Flüchtlingen, sich in Hammelburg wohlfühlen und ein gutes Verhältnis zur Bevölkerung herzustellen.

Den Förderpreis der Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung der VR-Bank in Höhe von 1500 Euro erhält die Würzburger Kindertafel. Damit nicht Grundschüler mit knurrendem Magen im Klassenzimmer sitzen, sorgen Uschi Scheler und Peter Estenfelder und ihre Helfer von der Würzburger Kindertafel. Mehr als 170 Brote bereiten sie jeden Morgen vor, dazu Obst und Getränke. Versorgt werden die Kinder von acht Grund- und Förderschulen. 30 Freiwillige teilen sich den Dienst.

Der Förderpreis der Mediengruppe Main-Post über 1000 Euro geht an den Dorfladen Riedbach in Kleinsteinach. Ein Briefkasten und drei Zigarettenautomaten – das genügt nicht als Infrastruktur für den Ort Kleinsteinach im Landkreis Haßberge. Das dachten sich die Zweite Bürgermeisterin Elke Heusinger und Georg Lindner und gründeten mit einem Dutzend weiterer Bürger einen Dorfladen. Ohne Fördergeld betreiben sie ihn nun schon zweieinhalb Jahre, vom Apfel bis zur Zahnbürste gibt es 1200 Produkte.

Der Förderpreis des Lernwerk Volkersberg über 500 Euro geht an die Initiative DorfAuto Gnötzheim (Lkr. Kitzingen). Was so einfach klingt, ist dennoch Neuland, Carsharing auf die etwas andere Art. In Gnötzheim funktioniert das, und zwar unter dem Dach der evangelischen Kirchengemeinde. Das Auto nutzt den Leuten, schon die Umwelt und stärkt das Wir-Gefühl.

Die Serie wird 2014 fortgesetzt. Bewerbungen für die Preise und einen Zeitungsartikel richten Sie bitte an:

Main-Post GmbH & Co. KG
Berner Straße 2
97084 Würzburg
Ihre Ansprechpartner:
Gerlinde Hartel (09 31) 60 01 - 347
Ludwig Sanhüter (09 31) 60 01 - 573
E-Mail: zeichensetzen@mainpost.de

Lernwerk Volkersberg
Volkersberg 1
97769 Bad Brückenau
Ihre Ansprechpartnerin:
Martina Reinwald (09 97 41) 91 32 90
E-Mail: zeichensetzen@volkersberg.de

ONLINE-TIPP
Informationen rund um die Aktion „Zeichen setzen“ sowie erschene Beiträge finden Sie im Internet unter www.mainpost.de/zeichensetzen www.lernwerk.volkersberg.de



Förderpreis der Bürgerstiftung der VR-Bank: Speziell für die Region Würzburg und Umgebung ging ein Förderpreis an die Kindertafel Würzburg. Peter Estenfelder (links) und Uschi Scheler nahmen ihn entgegen. Die Laudatio hielt Joachim Erhard, Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung.



Förderpreis der Mediengruppe Main-Post: Die Macher des Dorfladen Riedbach mit Horst Triebel, Sabine Appoldt-Barth, Uli Schuhmann, Uta Albert, Elke Heusinger, Regina Krömer (Main-Post), Bürgermeisterin Birgit Bayer und dem ehrenamtlichen Geschäftsführer Georg Lindner (von links).



Förderpreis des Lernwerk Volkersberg: Die Initiative DorfAuto Gnötzheim mit (von links) Uwe Stradtner, Claudia Ott, Helmut Schmidt, Dieter Hahn, Martina Reinwald (Lernwerk Volkersberg), Wilhelm Ott und Claus Schreiner (Lernwerk Volkersberg).